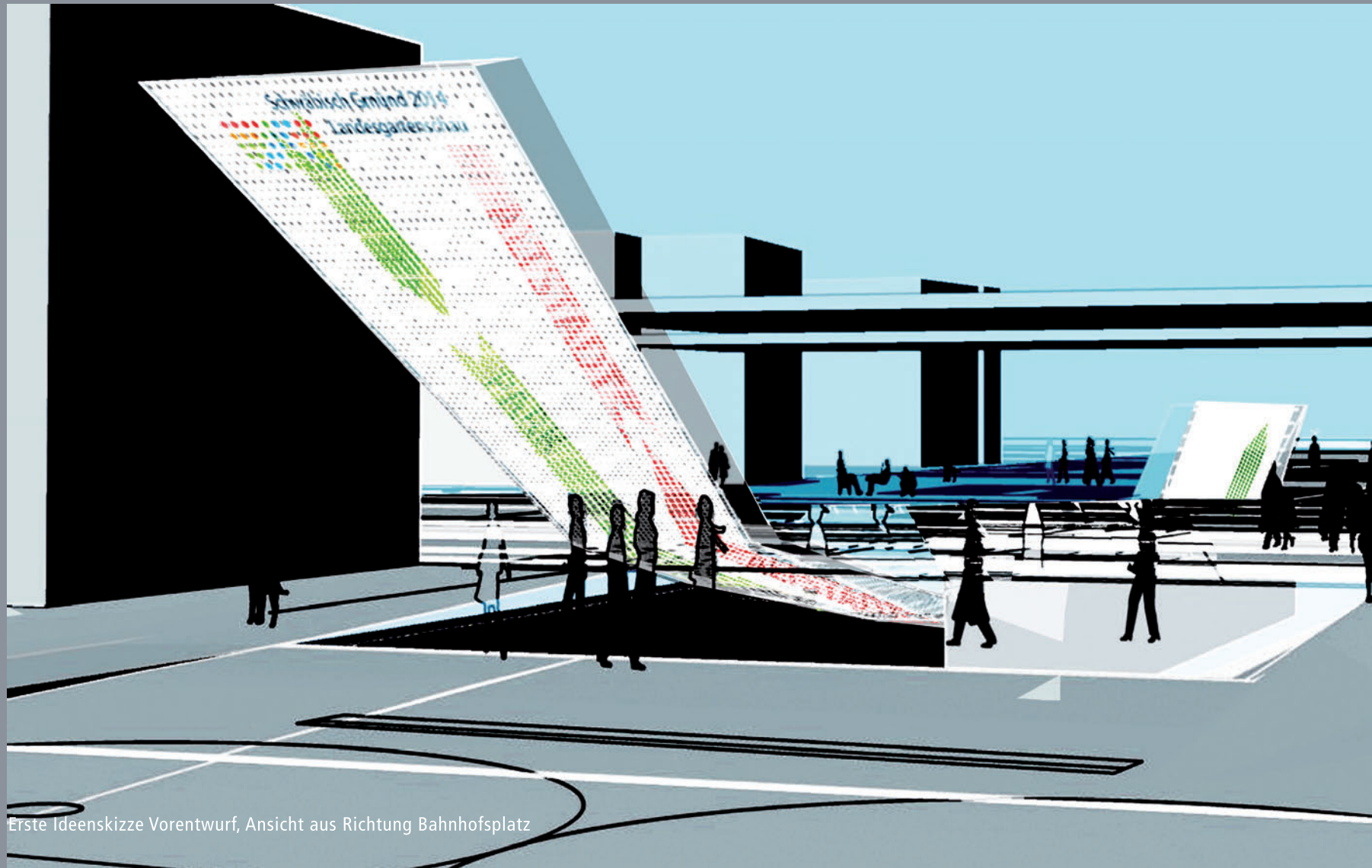


[DIE LICHTBOGEN-PASSAGE]

[EIN UNTERIRDISCHER BRÜCKENSCHLAG]

Der erste Entwurfsgedanke wird von der Vorstellung bestimmt, eine zeichenhafte Figur zu finden, die mit Medien bespielbar ist.



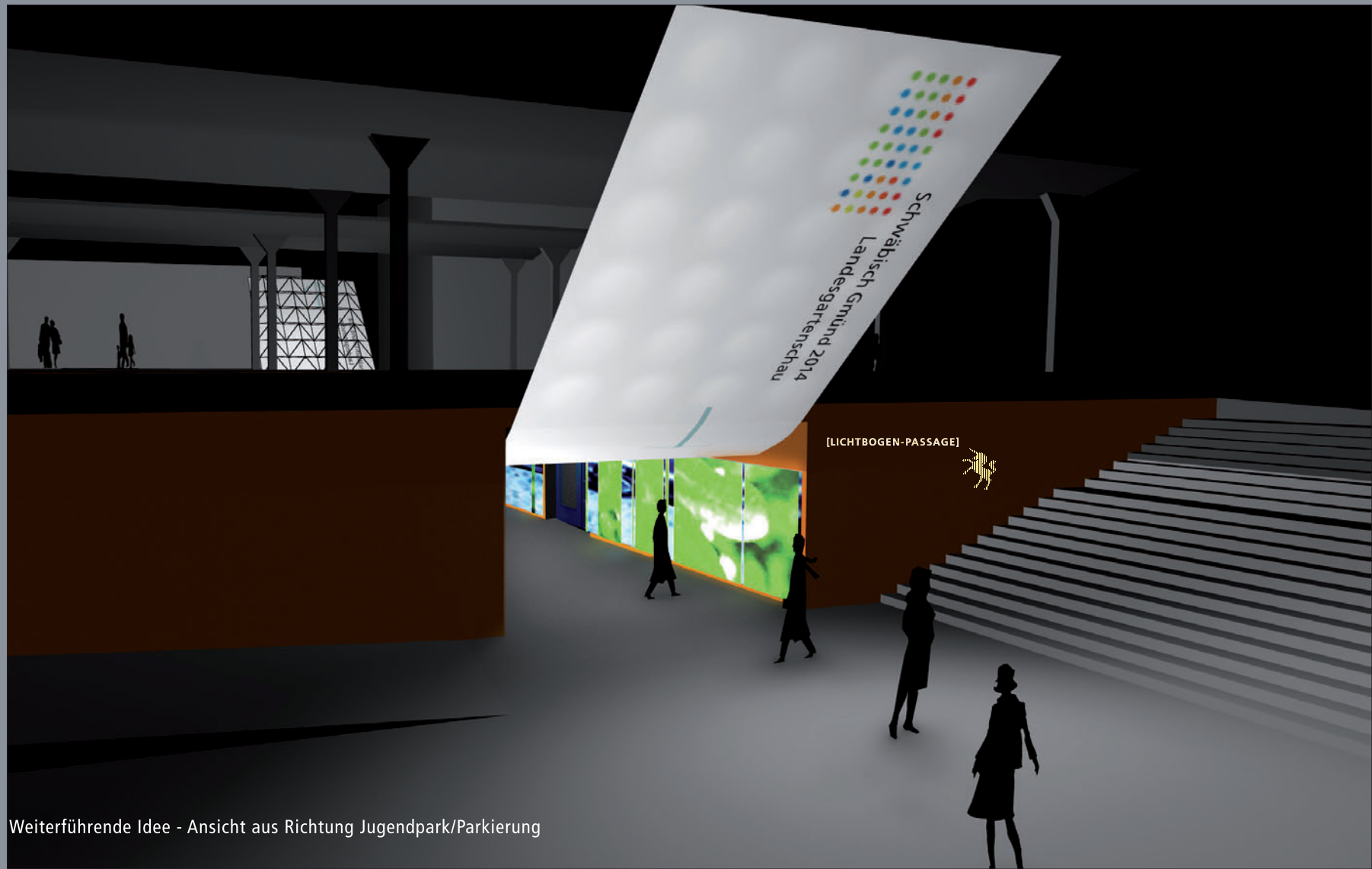
Eine Passage, ein unterirdisches Stadttor, ein aufsteigender Lichtbogen

Die Besucher sehen, wo sie ankommen und erkennen gleichzeitig das Band auf der anderen Seite - ein Raum mit einem klaren Anfang und einem sichtbar weiterführenden, offenen Ende.

Der Lichtbogen durchfließt beidseitig sichtbar die Passage. Die Treppenanlagen bleiben unberührt.

Ein leichtes Raumtragwerk, gebildet aus 3D-geführten Stäben, in deren Knotenpunkte LED-Strahler platziert sind.

Favorisierte Ausführungsvariante weiß transluzente Plexiglasstegplatten.



Lichtflächen, Glaswand und Steinintarsien

bestimmen in durchlaufenden Achsen das Raumgefühl, verdichtet durch die Gestaltung und durch Auf- und Abgänge geöffnet. Es soll ein Raum entstehen, der einen eigenen Rhythmus hat und im Tempo der Benutzung entspricht.

Die Decke verspringt mit der bestehenden Raumkontur. Sie bildet das bestehende Raumprofil nach und erreicht maximale Raumhöhe.

Die Steinwand reflektiert den Rhythmus der Bildmotive.

Steinwand und Bodenbelag bilden eine materiale und farbliche Einheit.

Ein Raum mit drei Ebenen und einer umfassenden Rahmenfarbe.



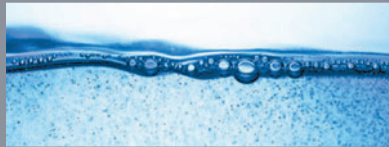
Eine blaue Welle und grünes Blattwerk

Zwei Bildmotive, zwei Ebenen, in einem speziellen Rhythmus richtungsorientiert verdichtet.
Die grafisch abstrahierte Form assoziiert auch eine Kachelung, ein Mosaik, Lichtpunkte.

Bildmotiv Welle:

Ein blauer, die Passage durchlaufender Bogen.

Fotografiert als Schnitt durch einen Organismus.



Bildmotiv Blattwerk:

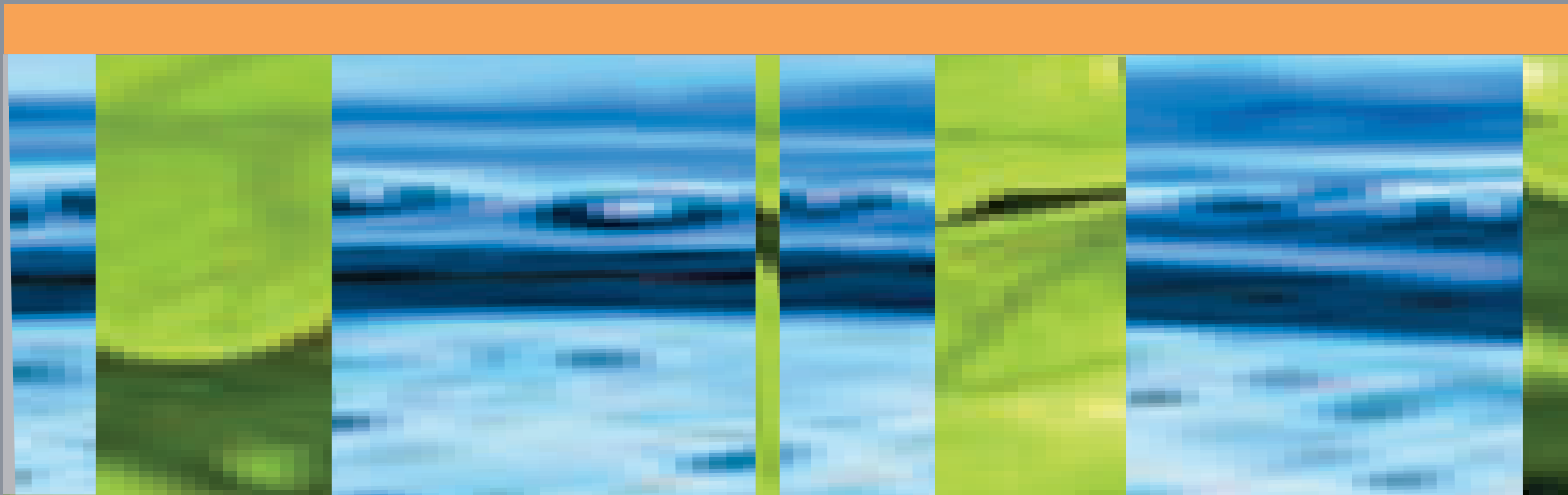
Wie Blätter auf einer Wasseroberfläche schieben sich grüne Segmente in einem sich verdichtenden Rhythmus darüber.



Darstellung

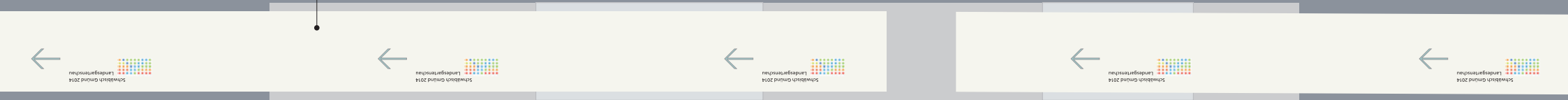
auf zwei Ebenen:

Es entsteht ein 'Vexierbild', je nach Betrachtungswinkel und Distanz sich verändernd.

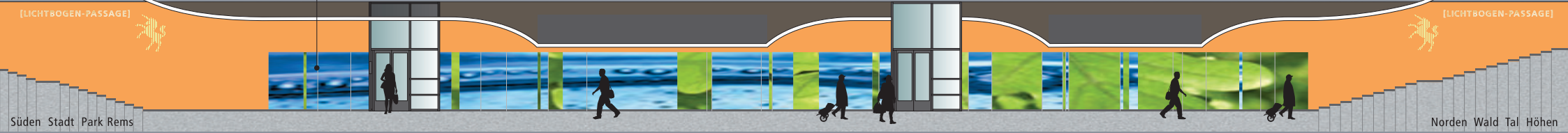




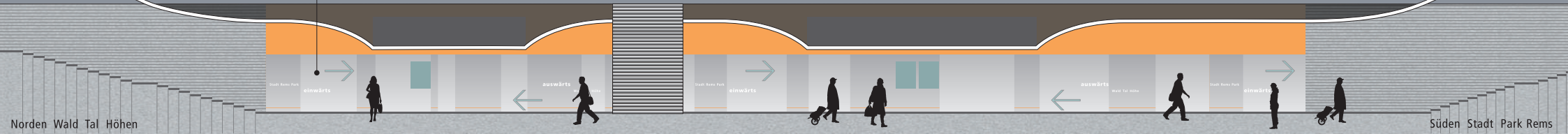
DER LICHTBOGEN
der sichtbar Süd- und Nordportal verbindet



Motivwand Glas
zweischichtig und ausleuchtend
hintere Ebene frontseitig ‚Welle‘
vordere Ebene rückseitig ‚Blattwerk‘



Veredelte Betonwand
durch Oberflächenbehandlung gegliedert
mit Richtungshinweisen und Icons.
Antigraffiti-geschützt



[DIE LICHTBOGEN-PASSAGE]

[EIN UNTERIRDISCHER BRÜCKENSCHLAG]

Ein Lichtbogen, der aufsteigt

Wie kann die Bauvorgabe einer Unterführung mit der Idee eines Tores verbunden werden? Aus dieser Fragestellung entstand der Entwurf eines aufsteigenden Lichtbogens. Eine Lichtdecke durchzieht die Passage und taucht an beiden Enden über den Treppenanlagen auf. Dieser Lichtbogen öffnet, markiert und schützt die Eingänge als Geste und als Dach. Er wird begleitet von einem abstrahierten Bildmotiv. Eine blaue Welle, ein grünes Blattwerk und darüber ein warmes Orangerot.

Die Besucher sehen, wo sie ankommen und erkennen gleichzeitig das Band auf der anderen Seite - ein Raum mit einem klaren Anfang und einem sichtbar weiterführenden, offenen Ende.

Die Beleuchtung der Fläche erfolgt über wartungs- und verbrauchsgünstige LEDs, die in das leichte Tragwerk integriert sind. Die Breite des Bogens ist so gestaltet, dass die ursprüngliche Raumplastizität noch spürbar bleibt.

Der Name ‚LICHTBOGEN-PASSAGE‘ greift unmittelbar Form und Geste des Entwurfs auf. Man kann sich vorstellen, was einen erwartet.

Die Glaswand - ein filmischer Verlauf

Die Passage ist ein Verkehrsbauwerk, ein Ort des Ankommens und eine wichtige Verbindung zwischen den nördlichen Stadtgebieten und der Innenstadt. Sie markiert die Lage zwischen dem Außenraum und der Innenstadt. Sie liegt mittendrin im Gelände der Landesgartenschau und hat hier ihren unmittelbaren Entstehungszusammenhang. Bestand und Wirkung gehen jedoch über diesen Zeitraum hinaus. Daraufhin sind Motivauswahl, grafische Umsetzung und Wertbeständigkeit ausgerichtet.

Zwei Bildmotive, zwei Ebenen, in einem speziellen Rhythmus gereiht. Natur - Stadt - Fluss sind die Themen. In der Stadt befinden wir uns bereits, eine durchlaufende Welle und ein sich dazwischen schiebendes Blattwerk sind richtungsorientiert verdichtet angeordnet.

Der Ausführungsvorschlag ist eine gedoppelte Glaswand mit integrierten, gleichmäßig ausleuchtenden Flächen. Dieser ‚Aquariumeffekt‘ bringt die Ruhe und Weite in die Wirkung des Raumes.

Die Glaswand ist die westliche Begrenzungsmauer der Passage. Die Gläser sind von innen bedruckt.

Die Steinwand - beton(t) richtig

Wenn Beton, dann richtig. Trotz aller Illusionen und Gesten - wir befinden uns weiterhin in einem befestigten Verkehrsbauwerk im Erdreich. Über uns tonnenschwere Lasten. Mit der Aufnahme und Integration des technischen Bauwerkes in unser Gesamtkonzept nehmen wir dieses Thema auf. Die Betonwand wird durch differenzierte Oberflächen gegliedert und veredelt. Das Ursprungsmaterial gestockt wechselt mit glatt geschliffenen Scheiben aus Ortbeton. Dazwischen sitzen, vorzugsweise bündig, Texte, Richtungsweiser und Icons.

Diese Wand ist die östliche Begrenzungsmauer der Passage und erhält einen matten Antigrffiti-Schutz.

Licht- und Wegeführung

Licht ist der wichtigste Begleiter für die Passagiere. Es bringt die Weitsichtigkeit, vermittelt Sicherheit und ist stiller Begleiter auf dem Weg. Keine wechselnden Hell-/Dunkelzonen, sondern Helligkeit von Anfang bis Ende über Flächen und Bänder.

Der durchlaufende Lichtbogen gewährleistet als Deckenfeld die gleichmäßige Raumausleuchtung zum Boden. Durch Einbau einer Steuertechnik in die Installation des Lichtbogens kann eine Lichtwelle erzeugt werden, die fein pulsierend in Schrittgeschwindigkeit die Besucher begleitet.

Die Steinwand erhält ein durchlaufend bodenbündige Lichtschiene.

Die Signalisation

Den Lichtbogen werblich zu bespielen, bietet sich an. Entscheidend ist die Qualität und konzeptionelle Festlegung, dieses Medium nach der Gartenschau nicht zu banalisieren.

[ENTWURF]

Grafik

büro zahn kommunikationsdesign
Mathias Zahn, Dipl. Designer (FH)
Micha Rau, Grafik Designer

Schindelackerweg 28
73 525 Schwäbisch Gmünd

T 0 71 71 / 93 98 -10
info@buerozahn.de
www.raumzeichen.com

Architektur

VONBOCK ARCHITEKTEN
Klaus von Bock, Dipl.Ing. Freier Architekt BDA
Philipp von Bock, Dipl.Ing. Architektur AIP

Blumhardtstraße 41
73 035 Göppingen

T 0 71 61 / 94 334 -0
buero@von-bock.de
www.von-bock.com

Licht

Utsch-Huber
Lichtsysteme GmbH

Gartenstraße 36
70 563 Stuttgart

T 0 7 11 / 37 345 -0
info@utschhuber.de
www.utschhuber.com